

WAHLPROGRAMM 2019

Neustadt an der Weinstraße

- zukunftsfähig
- lebendig



Bitte hier
ankreuzen



gemeinsam. weiter. bewegen.

FWG

Neustadt an der Weinstraße e.V.

„WIR KÖNNEN DEN WIND
NICHT ÄNDERN,
ABER DIE SEGEL
ANDERS SETZEN.“

Aristoteles
(384-322 v. Chr.)
griechischer Philosoph

INHALT

Unsere Vision für 2030	4
Vorwort	6
Wahlprogramm	7
1 · Bahnhofsvorplatz	7
2 · City-Management	7
3 · Digitale Inszenierung	7
4 · Ehrenamt	8
5 · Entwicklung der Weindörfer	8
6 · Familien und Freizeitangebote	9
7 · Friedhöfe	10
8 · Integration	10
9 · Kultur und Weinbau	10
10 · Landwirtschaft und Weinbau	11
11 · Mobilität der Zukunft	12
12 · Pflege der Baukultur	13
13 · Quartiersentwicklung	13
14 · Schulen	14
15 · Sicherheit und Sauberkeit	14
16 · Stadtwerke – Energiepolitik	15
17 · Straßensanierung und Baustellenmanagement	15
18 · Tourismus	15
19 · Verkehr auf den Hauptachsen	16
20 · Verkehrsüberwachung	16
21 · Verwaltung	16
22 · Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft (WEG)	17
23 · Wirtschaft	17
24 · Wohnungsbau	18

„WIE BLEIBT NEUSTADT AN DER WEINSTRASSE LEBENDIG, ...

Unsere Vision für 2030: stärkenbasiert, innovationsorientiert, fachlich versiert

Vision der FWG ist Neustadt gemeinsam weiter zu einem attraktiven und lebendigen Lebensmittelpunkt im Herzen der Pfalz zu entwickeln. Das urbane Ambiente unserer schönen Stadt, in nächster Nähe zur charmanten ländlichen Idylle unserer Weindörfer, bietet Jung und Alt eine einzigartige Lebensqualität. Hier wird soziale Integration mit Selbstverständnis gelebt. Dadurch wird Neustadt in den nächsten zehn Jahren, sowohl im nachhaltigen Tourismus als auch als begehrter Standort für hochwertige Kongresse und innovative Wirtschaft sein volles Potenzial entfalten.

Die Vernetzung mit den Städten entlang der Weinstraße, der Metropolregion und der Westpfalz sichert Neustadt eine starke Schlüsselposition. Besonders im Hochschulbildungsbereich wie dem Weincampus/ FH-Ludwigshafen wird Neustadt ein wichtiger Partner sein. Die interkommunale Zusammenarbeit, sowie der intensive Austausch mit den Nachbargemeinden werden vom Stadtvorstand und einer bürgerfreundlichen und dienstleistungsorientierten Verwaltung aktiv gelebt und gefördert.

Die Vielfältigkeit der Genuss- und Weinerlebnisregion strahlt eine große Attraktivität in angrenzende europäische Nachbarländer und die Schweiz aus. Eine einzigartige gastronomische Szene und wichtige Veranstaltungen zum Thema Wein, gekrönt von einem neu durchdachten deutschen Weinlesefest, verleihen dem Anspruch Weinhauptstadt Gewicht.

Die unvergleichliche Lage mit direktem Zugang zum Biosphärenreservat Pfälzer Wald wird von Einheimischen und Touristen zum Thema Natur, Wald, positive Energie, Sport und Freizeit gerne genutzt. Diese Positionierung ist im Leitbildkonzept der Stadt deutlich herausgearbeitet, in der Strategie der Stadt- und Wirtschaftsentwicklung, der Verwaltung, sowie im Citymarketing fest verankert und wird ebenso konsequent verfolgt. Die „Neustadt Entwicklungs- und Wirtschaftsgesellschaft“ (NEW GmbH) arbeitet integrativ, professionell und zielorientiert. Das Label der Demokratiehauptstadt zieht Vortragsreihen, Kongresse und Symposien zur Demokratie und angrenzenden Themen aus der ganzen Bundesrepublik nach Neustadt.

Die Aufwertung der Kernstadtquartiere durch eine professionelle Quartiers- und insbesondere Verkehrsentwicklung im Bereich der Kernstadt bringt die Lebendigkeit besonders einzelner Quartiere zurück.

Das Areal rund um den Hauptbahnhof wird zu einem einladenden Eindruck für Reisende aus aller Welt. Die Weindörfer sind sich ihrer Stärken im Hinblick auf die Gesamtstrategie durch Dorfmoderation bewusst und die Entwicklung ist eng mit der städtischen dem städtischen Masterplan verzahnt. Regelmäßiger Austausch mit den Verantwortlichen und den politischen Kräften sorgt für die Sicherstellung der Umsetzung.

... WELCHE MASSNAHMEN UND ZIELE TRAGEN DAZU BEI, ZUKUNFTSFÄHIG ZU BLEIBEN?"

In den kommenden 10 Jahren werden die Strategie- und Umstrukturierungsprozesse innerhalb der Stadtverwaltung im Bereich Stadtentwicklung, Stadtbildpflege, Tourismus, Wirtschaftsentwicklung abgeschlossen. Das neue Leitbild ist bei den Mitarbeitern verankert. Zeitgemäße Projekt-, Prozesssteuerungs- und Reportingtools sind implemen-

tiert. Bürgeranfragen können schnell und einfach, auch digital, beantwortet werden. Eine funktionierende Dokumentation wird durchgeführt. Regelmäßige Befragungen stellen die Qualität der Prozesse im Sinne der Bürger nach innen und außen sicher und bilden die Basis für die Überprüfung der Zielerreichung durch die überwachenden Gremien.

Vision: Neustadt 2030

»» Europaweit bekannte, attraktiv lebendige Stadt im Herzen der Pfalz

MISSION

- Demokratie- und Weinhauptstadt Deutschlands
- Vermarktung von Tradition und Innovation sowie Genusserlebnis
- Lebenswerter Raum zwischen Natur und Wirtschaft im Zentrum der Metropolregionen Rhein-Neckar
- Verbindung von Genuss, Sport und Freizeit
- Tor zum Biosphärenreservat Pfälzer wald
- Vernetzung zwischen den Universitäts- und Wirtschaftszentren im Dreieck MA/LU, KA, KL

ZIELE

- Wirtschaftsfreundlich innovative Stadt
- Digitale und lebendig aktive Stadt
- Vernetzende und bildende Stadt
- Sozial integrierende Stadt
- Mobile und ökologische Stadt

VORWORT

Liebe Neustadterinnen und Neustadter,

Ihnen liegt das Wahlprogramm der Freien Wähler, Ihrem politischen Bürgerverein für Neustadt und seine Weindörfer, vor. Wir haben einerseits eine längerfristige Zukunftsperspektive für unsere Stadt Neustadt an der Weinstraße entwickelt. Diese haben wir ihrer Wichtigkeit wegen vorangestellt. Sie konnten Sie bereits lesen.

Andererseits sind natürlich für die nächsten fünf Jahre aus unserer Sicht relevante Themen dringend anzugehen. Diese haben wir im folgenden Kommunalwahlprogramm festgehalten. Für diese Themen, die in vielen Teilen sicherlich auch Ihre Themen sind, bieten wir durchdachte, sachorientierte und menschenfreundliche Lösungen an. Gehen wir also gemeinsam die aktuellen Herausforderungen an und meistern sie!

Unser Ziel in den kommenden fünf Jahren ist es die Lebensqualität für alle auf lebenswertem Niveau zu halten, ausdrücklich zu steigern, den Gemeinsinn zu stärken und das zielgerichtete, sachorientierte Denken weiter zu etablieren. Wir treten an, Neustadt nachhaltig und langfristig wieder zu einer ganz besonderen Stadt an der Weinstraße zu machen. Zu einer Stadt, in der sich ihre Menschen und Gäste zu Hause und wohl fühlen.

Die folgenden Themen, Maßnahmen und Lösungen sind uns in diesem Zusammenhang besonders wichtig. Falls Ihnen Themen fehlen, scheuen Sie sich nicht, diese direkt an uns heranzutragen.

Wir freuen uns auf den Austausch mit Ihnen.

**Ihre Freien Wähler
Neustadt an der Weinstraße**

WAHLPROGRAMM

1 · BAHNHOFSS- VORPLATZ

Die vorhandenen Pläne zum Bahnhofsvorplatz aus dem Architektenwettbewerb werden zeitnah umgesetzt. Es wird eine Gewerbeimmobilie und ein Parkhaus im Bereich der Post gebaut. Die Anbindung der Gleise wird durch die barrierefreie Verlängerung des Gleisüberführungssteiges nach Süden ermöglicht.

2 · CITY- MANAGEMENT

Die Innenstadt wird stressfrei erreichbar sein und braucht daher ausreichend attraktive Parkplätze. Den Citymanager als Experten und zentralen Ansprechpartner für die Belange der Innenstadt halten wir für unverzichtbar. Das bereits installierte Citymanagement wird daher aktiv in die Umsetzung der Strategie „Genuss- und Weinerlebnisstadt“ und sonstige Innenstadtveranstaltungen eingebunden. Die Attraktivität des Wochenmarktes wird erhalten und innovativ ausgebaut. Wir arbeiten an einer kurzfristigen Entwicklung eines neuen Stadtleitbildes, orientiert am besonderen Charakter und den Kernqualitäten Neustadts.

3 · DIGITALE INSZENIERUNG

Im Bereich des Online-Marketings mit Händlerinformationen für Kunden und Besucher besteht Handlungsbedarf, denn die entsprechende Seite auf der Homepage der Stadt Neustadt wurde ersatzlos gestrichen. Hier muss ein adäquater Ersatz geschaffen werden. Hier stellen wir eine digitale Karte der Stadt bereit.

Verbunden mit einer Kampagne, die zum Einkaufen vor Ort anregt, können auf diese Weise der sonst in seinen Möglichkeiten begrenzte innerstädtische Handel und die touristischen Angebote und Veranstaltungen digitalisiert und neu erfahrbar gemacht werden.



www.

4 · EHRENAMT

Wir stehen zum Ehrenamt und seiner logistischen, ideellen und nötigenfalls finanziellen Unterstützung. Wir plädieren dafür Ortsbeiträge mit eigenem Budget auszustatten. Die Idee eines Bürgerbüros als Plattform zur kommunalen Bekanntmachung und Annäherung an die Bürgerinnen und Bürger verfolgen wir konsequent. Auch einen Bürgerbus, der die Weindörfer miteinander und mit der Innenstadt verbindet, soll es geben. Zur Wertschätzung und Anerkennung ehrenamtlicher Tätigkeit initiieren wir das „Jahr des Ehrenamtes“.

5 · ENTWICKLUNG DER WEINDÖRFER

Im Rahmen einer Dorfmoderation, beispielsweise mit der „Bürgerstiftung Pfalz“, gelingt es uns, unsere Weindörfer gezielt zukunftsfähig und lebenswert zu entwickeln. Unterstützung geben wir bei der Einrichtung von Nachbarschaftshilfe, die in einigen Weindörfern bereits gut funktioniert, in anderen gezielt auf den Weg gebracht wird. Auch der Erhalt der historisch gewachsenen Dorfkerne und deren Bausubstanz sowie die fachlich begleitete Weiterentwicklung der Ortsbildung sind Aspekte der Dorfentwicklung. Deren ordnungspolitische Durchsetzung mit der notwendigen Sachlichkeit ist in der Folge selbstredend. Die Belebung und Schaffung attraktiver und lebendiger Ortsmittelpunkte zum Erhalt und zur Belebung der dörflichen Gemeinschaft und Strukturen ist erklärtes Ziel. Hierzu gehört auch ein Wohnraum-Leerstand-Manager für unbewohnte, leer stehende Wohnungen und Häuser sowie für bebaubare Flächen in den Weindörfern. Die personelle Aufstockung der Bauplanungsabteilung ist dafür Voraussetzung. Auch hier bedarf es eigener Finanzbudgets für die Ortsteile.



6 · FAMILIEN UND FREIZEITANGEBOTE

Wir gestalten Angebote von der frühkindlichen Betreuung bis hin zu den Grund- und weiterführenden Schulen bedarfsgerecht aus. Auf diese Weise bereiten wir die Grundlage, dass auch inhaltlich-pädagogisch wertvoll und zukunftsgerecht gearbeitet werden kann. Die Renovierung und den Umbau des „Abenteuerspielplatzes Böbig“ zu einem Spiel- und Sportpark ziehen wir dringend vor, weil dieser Ort für viele Menschen Neustadts ein Freizeitgelände für gemeinschaftlich verbindende, sportliche oder insgesamt Freizeit gestaltende Aktivitäten bedeutsam sein soll. Die Raumsituation in Sachen Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zu verbessern, ist als eines der Angebote persönliche Freizeit sinnvoll gestalten zu können, besonders essenziell. Die gezielte fachliche, pädagogische und organisatorische Unterstützung der Schulfördervereine, die die Betreuenden Grundschulen tragen und außerdem in hohem Maße ehrenamtliche Arbeit in Schulen tun, ist wichtiges Anliegen.

Der Ausbau der vorschulischen und pädagogisch verantwortungsvollen Kinderbetreuung geht mit uns weiter, damit Familien ihren umfassenden Aufgaben nachkommen können. Daneben ist uns die Stärkung der Seniorensozialarbeit und des Seniorenbeirates erklärtes Ziel. Hierzu gehört für alle Generationen, die in Neustadt leben, die medizinische Versorgung zu stärken und auszubauen. Den Krankenhausum- und -neubau begrüßen und unterstützen wir daher sehr.



7 · FRIEDHÖFE

Wir überarbeiten die Gebührensatzung und senken die Gebühren, die zu den höchsten in Rheinland-Pfalz gehören. Für neue Bestattungsformen sind wir weiterhin offen und wollen Wünsche der Menschen anhören und ernst nehmen. Die Friedhofsanlagen stärker zu pflegen, soll auf allen Friedhöfen Priorität haben. Die Idee von Pflegepatenschaften prüfen wir und setzen sie beispielhaft um.

8 · INTEGRATION

Bei der Integration von zugewanderten Menschen ist die Verbesserung der teils prekären Wohnverhältnisse notwendig. Die Integration dieser Menschen in das Bildungssystem und in Arbeit soll zusammen mit Mitgliedern aus Handwerk und Industrie gelingen. Die Arbeit der Ehrenamtlichen, die bereits jetzt einen großen Anteil am Gelingen der Integration haben, schätzen wir hoch ein. Hier wollen wir die Unterstützung der ehrenamtlichen Institutionen für die immense Integrationsarbeit, die von hauptamtlicher Seite gar nicht bewältigt werden könnte, beispielsweise über den „Verein für Bildung und Integration“, der zur Zeit über 130 Kinder und Jugendliche verschiedenster Nationalitäten in der Talstrasse und auf der Haardt betreut, aufrecht erhalten. Die Tatsache, dass zur Zeit kaum neue Zuwanderer nach Neustadt kommen, bedeutet nicht, dass das Thema abgeschlossen wäre. Über eine städtische, konzeptionell und zentral geführte Sprachförderung, die diese an Schulen und in den Betreuenden Grundschulen etablieren soll, werden wir den zunehmenden Defiziten im Spracherwerb begegnen.

9 · KULTUR

Wir entwickeln ein professionelles Konzept für den Kulturbereich der Stadt Neustadt mit klar abgegrenzter Aufgabenverteilung. Dabei erhält die Kulturabteilung der Stadt einen eindeutigen Arbeitsauftrag. Beispielsweise die Vernetzung der Kulturszene in Neustadt und die Vernetzung mit der Metropolregion weiter voranzutreiben und den Austausch mit unseren Partnerstädten zu intensivieren. Damit gewinnt das kulturelle Neustadt weiter an überregionaler Bedeutung und Dopplungen werden gezielt verhindert. Schnittmengen zwischen TKS und Kulturamt zu identifizieren und im Sinne einer überregionalen Attraktivitätssteigerung effizienter zu gestalten, ist in dieser Richtung ebenfalls wichtiges Anliegen. Die Förderung des Stadtmarketings mit zentralem Veranstaltungsmanagement, der Bündelung in einer separaten Gesellschaft, geht damit folgerichtig einher.



10 · LANDWIRTSCHAFT UND WEINBAU

Landwirtschaft und Weinbau besitzen einen prägenden Stellenwert in unserer Stadt. Und das nicht nur, weil Neustadt durch seine Ortsteile eine der führenden Weinbau treibenden Städte Deutschlands ist. Die örtliche Weinbranche stellt in ihren vielfältigen Facetten einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar. Nach Abschluss der Flurbereinigungen sind neben den agrarstrukturellen Voraussetzungen für eine wirtschaftliche Zukunftsfähigkeit der Betriebe auch die landespflegerischen Leistungen bedeutsam.

Sie setzen neue gestalterische Akzente, bereichern die Natur, fördern den Artenschutz und tragen somit zu einem gesteigerten Erholungswert der Landschaft bei. Bei der Umsetzung berechtigter Belange von Ökonomie und Ökologie ist ein Miteinander zwischen Verwaltung, Winzern und Verbänden unerlässlich. Die Pflege und der Erhalt dieser wertvollen Kulturlandschaft muss ein besonderes gesellschaftliches Anliegen sein. Der Tourismus erhält dadurch neue Impulse – ein Wirtschaftszweig der unsere Stadt voranbringt. Dazu stehen wir.

Aussiedlungen expandierender Weinbaubetriebe dürfen nicht als unwillkommenes Übel betrachtet werden. Vielmehr müssen sie bei betriebswirtschaftlicher Notwendigkeit seitens der Verwaltung konstruktiv begleitet werden. Wichtig ist dabei die Umweltverträglichkeit und der schonende Umgang mit unserer Kulturlandschaft. Jeglichen Missbrauch verhindern wir mit Nachdruck.

Der effektive Schutz unserer Trinkwasserressourcen ist von größter Bedeutung. Ein ausreichend dimensioniertes Schutzgebiet sollte unter wissenschaftlicher Begleitung von Fachbüros und des DLR festgelegt werden.

Der neue Hochschulstudiengang „Weinbau und Önologie“ am Weincampus des DLR in Mußbach hat sich etabliert. Das Zentrum bietet neben der bisherigen klassischen Berufsausbildung zukunftsorientierte Perspektiven durch innovative Ausbildungsformen für die junge Generation, die bundesweit beispielhaft sind.

II · MOBILITÄT DER ZUKUNFT

Individualverkehr organisieren wir über alle Verkehrsmittel hinweg effizienter und modernisiert. Der Weg in die Stadt, das Erreichen der Innenstadt mit unterschiedlich geeigneten Verkehrsmitteln und das stressfreie Parken des eigenen Fahrzeugs muss reibungslos verlaufen. Wir zentralisieren Parken an wenigen Stellen. Anzufahrende Parkflächen steuern wir durch ein Leitsystem über die Anzeige von Parkflächen und deren freier Plätze. Die Interessen von Fußgängern und Radfahrern rücken wir stark in den Mittelpunkt. Dabei stufen wir nach Möglichkeit Straßen, Bundesstraßen zur Gefahrenabwehr und Wohngebiete immer, um „Schleichwege“ zu verhindern, aus Gründen der Lärmvorsorge und Verkehrssicherheit auf die Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h herab. Das städtische Radwegekonzept entwickeln wir konsequent und bauen es aus. Wir entwickeln und setzen ein zukunftsfähiges Mobilitätskonzept für alle Verkehrsteilnehmer der Stadt um. Dabei nutzen wir neueste Entwicklungskonzepte und die Möglichkeiten der Digitalisierung. Den öffentlichen Personennahverkehr vernetzen wir effizienter mit den Nachbarlandkreisen und -gemeinden, beispielsweise über eine Quervernetzung nach Haßloch oder in den Bereich Südliche Weinstraße.

Die Erweiterung der Haltestellen in Richtung Neustadts Osten, auch im Zusammenspiel mit einer Landesgartenschau, ist für uns wichtiges Ziel. Wir setzen uns für ein preiswertes ÖPNV-Stadtticket ein.

Die tollen Ideen des Bürgerbusses und der „Mitfahr“-Bänke greifen wir auf. Im Bürgerbus fahren ehrenamtliche Kräfte, beispielsweise in städtischem Fahrzeug, Menschen aus den Ortsteilen in die Stadt und zurück, je nach Bedarf oder Fahrplan (RLP_Projekt: www.buergerbus-rlp.de). Ziele könnten das Afrika-Viertel, verschiedene Ortsteile oder das Hambacher Schloss sein. Auf „Mitfahr“-Bänke kann man sich setzen, um von Mitbürgern in die Stadt mitgenommen zu werden.

Die Stadt Neustadt macht sich auf „VRNnextbike“ zu etablieren. Hierbei prüfen und installieren wir auch die Möglichkeit der e-Bike Variante. Dabei soll der Nutzen gleich wichtig für alle Bürgerinnen und Bürger wie auch für den Tourismus sein.



12 · PFLEGE DER BAUKULTUR

Die wertvolle Stadt- und Ortsbild prägende historische Bausubstanz und die Baukultur gehören zur Identität Neustadts und wir treten selbstverständlich an, diese zu schützen und zu pflegen. Um diesem Umstand einen Mehrwert an Bedeutung zu verleihen, vergeben wir zukünftig für besonders gelungene Restaurierungen oder architektonisch besonders gelungene Bauten einen Baukulturpreis. Im selben Zuge werden wir die Ortsbildsatzungen unter fachlicher Beratung aktualisieren, um zukünftigen Bauherren auf Grundlage neuester bausächlicher Erkenntnisse Sicherheit für ihre Anwesen zu geben. Die fortwährende Überprüfung von Kulturdenkmälern für eine notwendige Unterschutzstellung dient ebenfalls der Sicherheit der Eigentümer und dem Erhalt der historisch gewachsenen Ortskerne sowie der Innenstadt.

13 · QUARTIERS- ENTWICKLUNG IN NEUSTADT- KERNSTADT UND IN DEN ORTSTEILEN

KERNSTADT:

Die Stadtentwicklung wird mit einer „Bürger“-Gesellschaft, die Grundstücke kauft, entwickelt und verkauft oder betreibt, gelingen. Dabei bleibt die Entscheidung über die Art und Qualität der Verwendung immer in der Hand der Stadt. So entscheidet die Stadt hierüber insbesondere im Bereich Sozialwohnungen, Bevölkerungsstruktur und Quartiersentwicklung.

ORTSTEILE:

Die Situationen in den Dörfern steuern wir als von Fachleuten moderierte Dorfentwicklungsprozesse zusammen mit den Einwohnerinnen und Einwohnern.

14 · SCHULEN

Der Begriff des „lebenslangen Lernens“ wird zusammen mit dem Bildungsbüro der Stadt Neustadt für die Schulen von erhöhter Bedeutung sein. Wir erzielen eine vernetzte Bildungslandschaft, die die Lernumgebung für alle Bedarfsgruppen qualitativ steigert.

Wir setzen uns ein für die Sanierung der Schulgebäude und deren zeit- und zweckgemäße Ausstattung. Wir setzen uns beim Land dafür ein, die bisherigen Grundschulstandorte weiterhin zu erhalten, diese aber auch an das Bevölkerungswachstum anzupassen. Dabei sind ein neuer Grundschulstandort vielleicht am Böbig oder die Erweiterung von Grundschulstandorten vielleicht in Branchweiler zeitnah zu prüfen. Für die zentrale Organisation der „Betreuenden Grundschule“ durch die Stadt wollen wir uns außerdem einsetzen. Dabei sollen die Trägervereine, die von Eltern organisiert sind, in ihrer Souveränität und Flexibilität erhalten bleiben.

Um dem immer noch zunehmenden Sprachförderbedarf gerecht zu werden, halten wir an den Förderkräften für die sprachliche Unterstützung an Kindergärten und Schulen fest und bauen diese weiter aus. Die Stärkung der Schulsozialarbeit an den Grundschulen und weiterführenden Schulen wollen wir erreichen mit einem Stellenausbau.

Neustadt muss Standort einer IGS werden, zum Einen, um sich als Zentrum der Region zu behaupten, und zum Anderen als Ergänzung zum vorhandenen Angebot an weiterführenden Schulen. Für das ehemalige Haupt- und Realschulgebäude plädieren wir für Abriss und Neubau zu einem neuen Gesamtschulstandort mit BBS, RS+ und Mensa, eingeschlossen anderen Gemeinschaftsfunktionen nach innovativen, inklusiven und zukunftsweisenden Bildungs- und Schulbaukriterien.

15 · SICHERHEIT UND SAUBERKEIT

Die Innenstadt als Ort mit Erlebnischarakter zu entwickeln, ist uns ein wichtiger Aspekt der Innenstadtförderung. Dabei sind Sauberkeit und Ordnung als Oberziel wichtiger Faktor der Wohlfühlatmosphäre für die Besucher der Stadt. Ganz einfaches Mittel zur Sauberkeit ist die Erhöhung der Anzahl der Müllbehälter stadtweit. Aber auch die Gründung eines Eigenbetriebes zur Stadtbildpflege soll der Sauberkeit und Ordnung in unserer Stadt dienen. Die Illumination der Altstadt gehört heute ebenfalls, vor allem zum abendlichen qualitätvollen Aufenthalt, in einer Innenstadt dazu. Hierfür erstellen wir einen Licht-Masterplan. Er beinhaltet vor allem energieeffiziente, gestalterische und lokale Kriterien der Beleuchtung. Die gemäßigte, aber planvolle Nutzung gesetzlich zulässiger technischer Möglichkeiten wie der Videoaufzeichnung auf einigen Plätzen soll der Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger und der Besucherinnen und Besucher der Stadt sowie der Prävention dienen.

16 · STADTWERKE – ENERGIEPOLITIK

Wir werden die Stadtwerke langfristig zu einem Dienstleister in neuen Geschäftsfeldern weiterentwickeln. Wir werden den Haardtrand weiterhin vor riskanten Windkraftprojekten schützen, wohingegen wir Solarenergie fördern wollen und hierbei innovative Wege beim Anlagenbau in der Photovoltaik, in Thermosolaranlagen sowie deren Speichermöglichkeiten gehen – Stichwort: Bürgerenergie! Im Klimaschutz leben und verfolgen wir das in der Stadt aufgelegte Leitbild, das Energie sparen, Energieeffizienz, aber auch Begrünung und Information vorsieht. Wir werden Wasserkraft (Flussenergie) zur Gewinnung von elektrischer Energie nutzen.

17 · STRASSEN- SANIERUNG UND BAUSTELLEN- MANAGEMENT

Wir werden das System wiederkehrender Ausbaubeiträge finalisieren und zügig umsetzen. Die Abschaffung der Straßenausbaubeiträge lehnen wir ab, weil diese schließlich nur durch Steuererhöhungen kompensiert und eine Abhängigkeit zum Land schaffen werden. Die Beschleunigung von Baumaßnahmen an strategisch wichtigen Stellen ist uns wichtig.

18 · TOURISMUS

Zum Tourismus gehört für uns die Bereitstellung öffentlicher Toiletten und Sauberkeit auf Straßen und Plätzen. Wir bauen touristische Leitsysteme mit neuen, thematisch gebundenen Ideen aus. So entwickeln wir den Ansatz einer „Genuss- und Weinerlebnisregion“ konsequent weiter. Dabei intensivieren wir auch die Kooperation mit dem Stiftungsträger Hambacher Schloss und binden Stadt und Schloss in ein Konzept „Demokratiebildung, demokratische Beteiligung und Demokratieerfahrung“ ein. Die starke Vernetzung mit dem Biosphärenreservat Pfälzerwald-Nordvogesen unter dem Stichwort „Naturtourismus“ ist ebenfalls wichtiges Anliegen. Einen Hotelneubau im gehobenen Segment wollen wir gerne unterstützen und fördern.

19 · VEKEHR AUF DEN HAUPTACHSEN

Um fließenden Durchfahrtsverkehr zu erhalten, gibt es mit uns eine „Grüne Welle“ auf den Durchgangsstraßen, beispielsweise der B38, der B39 und der Martin-Luther-Straße. Das Ziel ist dabei, drei „grüne Wellen“ auf der B38 zwischen Rosengarten und Seilerbahn, in der Martin-Luther-Straße/Winzinger Straße und auf der B39 zwischen Hauptstraße und Winzinger Knoten zu schaffen. Damit verbessern wir den Verkehrsfluss auf der Landauer Straße und der B39 erheblich. Sämtliche bauliche Maßnahmen flankieren wir durch intelligente Ampelschaltungen. Wo es möglich ist, schaffen wir mit dem Umbau von Ampelkreuzungen zu Kreiseln (Kreuzung Dr.-Siebenpfeiffer-Straße/Landauer Straße) ampelfreie Durchfahrten, beispielsweise vom Hambacher Kreuz bis zum Winzinger Knoten. Durch geeignete Verkehrslenkungsmaßnahmen und Tempo-30-Zonen innerhalb der Wohnquartiere schützen wir Stadtteile wie Winzingen und Branchweiler und führen so den Verkehr auf die Hauptachsen. Zur Entlastung der Innenstadt durch Parksuchverkehr bauen wir das Park&Ride-System aus, wofür auch ein Shuttle-Verkehr denkbar ist. Das Parken in den Innenstadtbezirken sehen wir vorrangig für Anwohner.

20 · VERKEHRSÜBERWACHUNG

Wir werden die innerörtliche Überwachung des ruhenden Verkehrs durch das Ordnungsamt verstärken. Die Innerörtliche Überwachung des fahrenden Verkehrs werden wir als Aufgabe der Verwaltung übertragen und zukünftig die Radarkontrollen von der Ordnungsbehörde vornehmen lassen. Die zunehmende Disziplinlosigkeit vieler Verkehrsteilnehmer werden wir durch Aufklärung, verstärkte Präsenz und Kontrolle eindämmen.

21 · VERWALTUNG

Wir fassen die Verwaltung der Stadt in wenigen Gebäuden zusammen, was sowohl aus energetischer wie auch aus infrastruktureller Sicht sinnvoll ist und zu geringeren Reibungsverlusten führt.

Damit die städtische Verwaltung effizient, bürgernah und koordiniert arbeiten kann, werden wir außerdem die Aufteilung der Dezernate restrukturieren. Aspekte hierfür werden Transparenz, Zuständigkeiten und Effizienz sein. Der durch Oberbürgermeister Marc Weigel bereits angestoßene Strategieprozess der Verwaltung wird weiter geführt. Erste Erfolge in der Verwaltungsarbeit haben sich hierdurch eingestellt. Damit Verwaltungsarbeit weiterhin gelingt, streben wir eine zukunftsgerichtete Personalpolitik an. Für die in der Verwaltung Beschäftigten soll es zielführende Aus- und Weiterbildung geben.



22 · WIRTSCHAFTS- ENTWICKLUNGS- GESELLSCHAFT (WEG)

Die Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft werden wir in ihren Handlungsspielräumen intensivieren, professionalisieren und personell verstärken. Ihr Aufgabenspektrum wird um das Thema „Existenzgründung/Existenzgründer“ erweitert und wir erzeugen durch konkrete Maßnahmen wie beispielsweise Kontaktherstellung und Netzwerkkoordination ein gründerfreundliches Klima. Wichtiges Anliegen ist uns die Kooperation mit den benachbarten Universitäten und Fachhochschulen. Ziel dabei wird es sein, das Angebot an kostengünstiger Infrastruktur und modernen „Co-Working-Räumen“ zu erhöhen. Wir sind für den weiteren Ausbau der „Weinbaustudiengänge“ am Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) in Mußbach. Mit dem „Weincampus Neustadt“ gewinnt Neustadt als „Genuss- und Weinerlebnisstadt“ an Bedeutung. Auf Dauer sehen wir die Verschmelzung von WEG und TKS. Beide Institutionen tragen viele Überschneidungen in sich.

23 · WIRTSCHAFT

Für unsere Stadt ist wirtschaftsfreundliches Agieren von Verwaltung und Politik auf allen Ebenen notwendig. Wir forcieren das. Eng verbunden damit, gehört es sich weiterhin Gewerbeflächen auszuweisen und diese professionell zu vermarkten, dabei aber den Verkehr mitzudenken und gleichzeitig geeignete Infrastruktur zu schaffen. So gelingt es, die Zahl der Arbeitsplätze und die Wertschöpfung zu erhöhen.

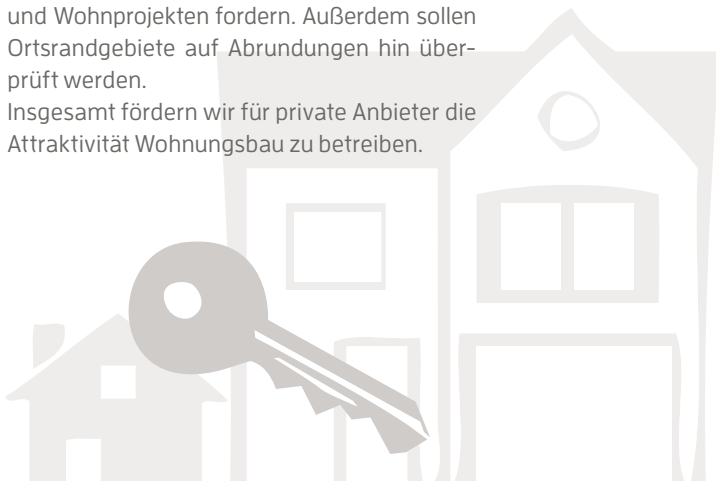
Auch hier sehen wir die Schärfung der Schwerpunkte Wein und Tourismus im Fokus. Außerdem gilt es, Voraussetzungen für neue Projekte wie Co-Working und Co-Manufacturing zu initiieren. Gerade im Hinblick auf vermehrte und attraktive Angebote großer Arbeitgeber für „Home Office“ ihrer Mitarbeiter. Selbstredend werden wir auch die Digitalisierung von Prozessen und Services der Stadtverwaltung voranbringen.



24 · WOHNUNGSBAU

Wir setzen uns für eine fundierte Wohnungsmarktanalyse inkl. Grünflächen und unbebauten Grundstücken ein. Eine Bestandsaufnahme ist Grundlage für eine zukunftsorientierte Weiterentwicklung des städtischen Wohnungsbaus. Die Stadt kauft Flächen systematisch auf, um altersgerechte und generationenübergreifende Neubau- und Wohnprojekte selbst zu bauen oder zu fördern. Der Grünzug Wallgasse/Böbig wird zügig bis zum Ordenswald ausgebaut. Eine Landesgartenschau bindet ebenfalls Wohnungsbau und den Grünzug ein. Die Generalsanierung des Abenteuerspielplatzes am Böbig soll, in Anbetracht des Zuzugs der Neubürger in diesem Bereich, im Sanierungskonzept der Spielplätze vorgezogen werden. Wir wollen keine Bebauung von ausgewiesenen Grün- und Erholungsflächen, weder öffentlichen noch privaten, um diesen Bereichen ihren Erholungswert zu erhalten. Wir setzen uns dafür ein, einen Mietspiegel zu erstellen. Im neuen Flächennutzungsplan werden wir das Ausweisen von Flächen und Anteilen von altersgerechten und generationenübergreifenden Neubau- und Wohnprojekten fordern. Außerdem sollen Ortsrandgebiete auf Abrundungen hin überprüft werden.

Insgesamt fördern wir für private Anbieter die Attraktivität Wohnungsbau zu betreiben.



„DEN GEIST EINER STADT
BESTIMMEN DIE BÜRGER/INNEN
DARIN ...
UND LETZTLICH DIE VON
IHNEN GEWÄHLTEN MENSCHEN
IM STADTRAT!“

*Zitat: Frei Wähler
Neustadt an der Weinstraße*

Informieren Sie sich...



www.instagram.com/fwgnw/



www.facebook.com/Freie-Wähler-Neustadt-an-der-Weinstraße-FWG-190879837683313/



www.fwg-neustadt.de



Wahlprogramm

fwg-neustadt.de/wahlprogramm-kommunalwahl-2019/



IMPRESSUM

Freie Wählergruppe Neustadt an der Weinstraße e.V., vertreten durch 1. Vorsitzenden Jochen Kappel, Heinrichstraße 10, 67435 Neustadt an der Weinstraße, Tel. 06327-6039861 · www.fwg-nw.de

Foto: Tim Reckmann · pixelio